



Bildungsmonitoring

## Thematische Analyse

### Die Entwicklung der ausländischen Bevölkerung im Mitteldeutschen Revier im Kontext des Strukturwandels



Carolin Jäckel, Stefan Fehser

## Inhalt

Einleitung.....	3
Grundlegende Definitionen .....	3
Ausländische Bevölkerung.....	4
Menschen mit Migrationshintergrund.....	4
Konzept der Einwanderungsgeschichte.....	5
Statistische Hinweise .....	5
Bevölkerungszahl und Altersstruktur.....	5
Schulabschlussquote an allgemeinbildenden Schulen .....	6
1. Demografische Entwicklung.....	6
Bevölkerungsanteil .....	6
Bevölkerungsdynamik.....	7
Altersstruktur.....	8
2. Soziale Lage .....	9
Erwerbslosen- und Arbeitslosenquote .....	9
Kinderarmut.....	12
3. Bildung .....	13
Frühkindliche Bildung .....	13
Allgemeinbildende Schulen .....	14
Integrationskurse .....	17
4.Übergang Schule – Studium – Beruf .....	18
Ausbildungsmarkt .....	18
Ausländische Studierende.....	20
5. Arbeitsmarkt.....	21
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte .....	21
Fazit.....	23
Literatur.....	25

## Einleitung

Der demografische Wandel sowie der zunehmende Fachkräftemangel stellen das Mitteldeutsche Revier vor tiefgreifende Herausforderungen im Strukturwandel. Während viele Erwerbstätige der Babyboomer-Generation bereits aus dem Arbeitsmarkt ausgeschieden sind oder dies in den kommenden Jahren tun werden, gibt es nicht genügend junge Menschen, um diese Stellen vollständig neu zu besetzen (Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung 2020). Gleichzeitig verändert sich die Wirtschaftsstruktur des Reviers: Der Ausstieg aus der Kohleverstromung und die Transformation hin zu neuen Wirtschaftsbranchen erfordern nicht nur eine Anpassung bestehender Qualifikationen, sondern auch eine langfristige Fachkräftesicherung. Die ausländische Bevölkerung gewinnt in diesem Zusammenhang zunehmend an Bedeutung, sowohl für die Deckung des Arbeitskräftebedarfs als auch für die Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaft. Eine erfolgreiche Integration in Bildung, Ausbildung und Beschäftigung ist dabei essenziell, um die Potenziale der ausländischen Bevölkerung bestmöglich zu nutzen.

Diese Analyse widmet sich der regionalen Entwicklung und Bedeutung der ausländischen Bevölkerung in den neun Revierkommunen des Mitteldeutschen Reviers. Sie ist ein Anwendungsbeispiel des Kennzahlenkatalogs (Jäckel/Rentzsch 2025) und zeigt, wie man ein Thema anhand ausgewählter Kennzahlen im Kontext des Strukturwandels datenbasiert beleuchten kann. In dieser Analyse werden Daten zur demografischen Entwicklung, Bildung, zur sozialen Lage, zum Übergang von Schule oder Studium in den Beruf sowie die Integration in den Arbeitsmarkt dargestellt. Aufgezeigt werden soll zudem, in welchem Umfang die ausländische Bevölkerung zwischen 2014 bis 2023 in die Sozial-, Bildungs- und Beschäftigungsstrukturen der Region integriert ist und welche Herausforderungen sowie Chancen sich daraus für den Strukturwandel ergeben.

Einführend wird die Bezugsgröße der ausländischen Bevölkerung statistisch und gesellschaftlich definiert. In einzelnen Kapiteln werden die Daten thematisch analysiert. Neben der demografischen Entwicklung liegt ein besonderer Fokus auf der Fachkräftesicherung, da der steigende Bedarf an Arbeitskräften eine zentrale wirtschaftspolitische Aufgabe darstellt. Neben der Frage, wie viele ausländische Beschäftigte bereits einen Beitrag zur regionalen Wirtschaft leisten, wird auch untersucht, mit welchem Qualifikationsniveau sie tätig sind. Darüber hinaus spielen schulische Bildung und berufliche Ausbildung eine entscheidende Rolle. Der Zugang zu Bildung und beruflicher Qualifikation ist nicht nur für den Einzelnen von Bedeutung, sondern auch für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region.

Diese Analyse liefert somit eine datengestützte Grundlage, um die Entwicklung der ausländischen Bevölkerung im Mitteldeutschen Revier in den vergangenen zehn Jahren besser zu verstehen. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Zuwanderung und erfolgreiche Einbindung ausländischer Personen auch eine Schlüsselrolle im Strukturwandel spielen, um diesen erfolgreich zu gestalten und die Zukunftsfähigkeit der Region langfristig zu sichern.

## Grundlegende Definitionen

Im öffentlichen Diskurs werden viele Begriffe verwendet für Menschen, die in einem anderen Land geboren wurden und im Laufe ihres Lebens nach Deutschland eingewandert sind bzw. es sich um Nachfahren jener Personen handelt. Bezeichnungen wie Ausländerinnen und Ausländer, Flüchtlinge oder Geflüchtete, Neuzugewanderte, Schutzsuchende, Migrantinnen

und Migranten, Menschen mit Migrationshintergrund oder auch Menschen mit Einwanderungsgeschichte werden oft verwendet, doch nicht immer entspricht die Zuschreibung der entsprechenden Personengruppe. Damit einher geht auch, dass die Vielzahl und die nicht immer eindeutige kontextuelle Einordnung (z. B. rechtlich, statistisch, wissenschaftlich etc.) der Begriffe zu Begriffsverwirrungen führen können. Dem entsprechend sollen für ein Basisverständnis wichtige Begriffe und sprachliche Verwendungen in der Analyse erläutert werden.

## Ausländische Bevölkerung

Aufgrund der Vergleichbarkeit länderübergreifender Daten auf Kreisebene wurden für die Analyse überwiegend Daten amtlicher Statistiken verwendet. Diese unterscheiden Daten nach dem Merkmal der Staatsangehörigkeit in Deutsche und Ausländer. Die vorliegende Analyse basiert auf der Definition der ausländischen Bevölkerung des Statistischen Bundesamtes: „Dazu zählen alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind, d. h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Zu ihnen gehören auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländerinnen und Ausländern.“ (Statistisches Bundesamt 2025a). Auch spätausgesiedelte Personen werden nicht dazu gezählt.

In der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird ebenfalls nach Staatsangehörigkeit zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden.<sup>1</sup> Wenn bezogen auf Daten der BA von ausländischen (Sozialversicherungspflichtigen) Beschäftigten sowie von Erwerbs- oder Arbeitslosen gesprochen wird, dann basiert dies ebenfalls auf der definierten Personengruppe der ausländischen Bevölkerung des Statistischen Bundesamtes.

## Menschen mit Migrationshintergrund

Die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund ist deutlich größer als die der ausländischen Bevölkerung, da hierbei auch die Herkunft der Eltern berücksichtigt wird. „Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde.“ (Statistisches Bundesamt 2025b). Der Personenkreis ist vielschichtig und wird nach Staatsangehörigkeit (deutsch oder ausländisch) und eigener Migrationserfahrung (mit oder ohne) unterschieden.

Der Migrationshintergrund wird in der Statistik des Mikrozensus erhoben. Auf Kreisebene sind diese Daten statistisch weniger aussagekräftig, weshalb in dieser Analyse darauf verzichtet wird. Eine Ausnahme ergibt sich für betreute Kinder in öffentlicher Kindertagespflege (siehe Kapitel 3). Da lediglich zwischen Kindern mit ausschließlich deutschen Eltern

---

<sup>1</sup> Die BA erfasst in gesonderten Befragungen auch den Status des Migrationshintergrundes. Da keine Auskunftspflicht für die Befragten besteht, handelt es sich statistisch-methodisch

um eine Vollerhebung mit freiwilliger Teilnahme. (Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung 2018)

oder mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft unterschieden wird, ist in diesem Zusammenhang die Rede von Kindern mit Migrationshintergrund.

## Konzept der Einwanderungsgeschichte

Nach Empfehlung der Fachkommission der Bundesregierung zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit wurde anstelle der Unterscheidung nach Migrationshintergrund das Konzept der „Eingewanderten und ihre (direkten) Nachkommen“ vorgeschlagen (Fachkommission der Bundesregierung zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit 2020). „Eingewanderte Personen gehören dabei der ersten Generation an; die in Deutschland geborenen Nachkommen von Eingewanderten zählen zur zweiten Generation. Personen ab der dritten und weiteren Generationen werden im neuen Konzept nicht als Nachkommen von Eingewanderten erfasst.“ (Statistisches Bundesamt 2025c). Diese Definition wird seit 2021 für die Erhebung und Auswertung des Mikrozensus angewandt.<sup>2</sup>

## Statistische Hinweise

Für diese Analyse wurden Daten überwiegend von amtlichen Datenquellen wie den Statistischen Landesämtern, der Regionalstatistik, der Bildungsdatenbank sowie der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) verwendet. Um die Lage und Entwicklung im Mitteldeutschen Revier genauer zu verstehen, werden die Kennzahlen mithilfe von Einzeldaten der neun Revierkommunen des Mitteldeutschen Reviers dargestellt. Für komplexere Kennzahlen, wie beispielsweise die Altersstruktur, wird das arithmetische Mittel des Mitteldeutschen Reviers, ein summierter Mittelwert der kommunalen Daten, als Relationsgröße verwendet.

Um die Lage der ausländischen Bevölkerung besser einordnen zu können, wurde teilweise zwischen deutschem und ausländischem Bevölkerungsteil unterschieden. Damit sollen keine Disparitäten hervorgehoben, sondern lediglich soziodemografische oder strukturelle Unterschiede ersichtlich werden.

## Bevölkerungszahl und Altersstruktur

Sowohl die Daten zur Bevölkerungszahl als auch zur Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung basieren auf der amtlichen Bevölkerungsstatistik des Statistischen Bundesamtes. Die laufende Fortschreibung des Bevölkerungsstandes geht immer vom Wert der letzten Volkszählung aus (zuletzt Zensus 2011 und 2022). Die jährlich neuen Bevölkerungszahlen werden buchhalterisch fortgeschrieben und sind eine Bilanzierung der monatlich gemeldeten Geburten (+) und Sterbefälle (–) sowie der gemeldeten Zu- und Fortzüge (Grobecker et al. 2024). Zahlen über ausländische Staatsangehörige in Deutschland werden auch im Ausländerzentralregister (AZR) erhoben. „Die Bestandszahlen der ausländischen Bevölkerung aus beiden Quellen weichen jedoch infolge unterschiedlicher inhaltlicher Abgrenzungen, Berichtswege

---

<sup>2</sup> Auch der Migrationshintergrund wird weiterhin im Mikrozensus dargestellt.

und Erfassungsverfahren voneinander ab.“ (Bundesministerium des Inneren und für Heimat/ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2025, S.194). Da ein unmittelbarer Vergleich der Ergebnisse des AZR mit der laufenden Bevölkerungsfortschreibung nicht möglich ist, wurden für die Analyse nur Daten des Statistischen Bundesamtes verwendet.

## Schulabschlussquote an allgemeinbildenden Schulen

In den drei Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wird nicht auf gleiche Weise die Zahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler erhoben, welche die Schule mit oder ohne einen Abschluss verlassen. Während in Sachsen die Absolventinnen und Absolventen sowie die Abgängerinnen und Abgänger, deren Muttersprache nicht oder nicht ausschließlich deutsch ist, erfasst werden, sind es in Sachsen-Anhalt die ausländischen Schülerinnen und Schüler. Zudem sind die Daten zur Anonymisierung auf ein Vielfaches von drei gerundet. Da die Bezugsgröße nicht gleich ist, werden die Daten landesbezogen ausgewertet und dargestellt. Zum Redaktionsschluss lagen die Daten für den Landkreis Altenburger Land leider nicht vor.

## 1. Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung im Mitteldeutschen Revier hat sich seit 2015 durch räumliche Wanderungsbewegungen, insbesondere durch Zuzug aus dem Ausland, verändert. Im ländlichen Raum sind die Bevölkerungszahlen teilweise wieder gestiegen. Entsprechend veränderte sich somit auch der Anteil der ausländischen Bevölkerung in den Revierkommunen: Dieser ist in den vergangenen Jahren von einem sehr niedrigen Wert ausgehend deutlich gestiegen, vor allem bedingt durch jüngere Personen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren.

### Bevölkerungsanteil

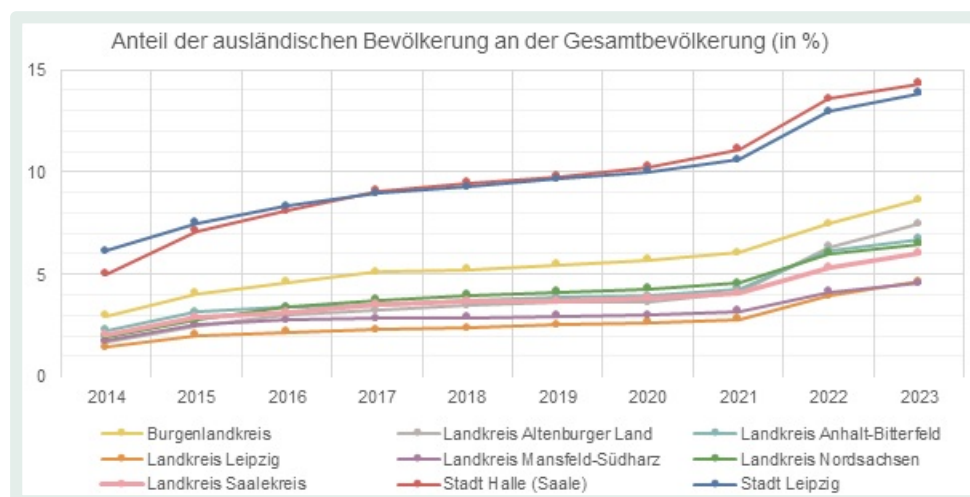


Abb. 1:  
Quelle: Regionalstatistik

Im Jahr 2014 betrug der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Deutschland 7,5 % (Institut für Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen 2024). Im gleichen Jahr lag dieser Anteil in allen Kommunen des Mitteldeutschen Reviers unter dem Bundesdurchschnitt –

den höchsten Anteil hatte mit 6,1 % die Stadt Leipzig und den geringsten mit 1,4 % der Landkreis Leipzig. Wie in Abbildung 1 ersichtlich, gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen kreisfreien Städten und Landkreisen. In den kreisfreien Städten Halle (Saale) und Leipzig ist der Anteil der ausländischen Bevölkerung fast doppelt so groß, wie in den Landkreisen. Im Zehnjahresverlauf bis 2023 entwickelt sich der Anteil der ausländischen Bevölkerung in allen Kommunen konstant positiv, dabei bleibt der Stadt-Landkreis-Unterschied bestehen.

Grundlegend hat sich in allen Revierkommunen die Zahl der zur ausländischen Bevölkerung zählenden Personen seit 2014 mindestens verdoppelt. Lediglich in den kreisfreien Städten Halle (Saale) (14,3 %) und Leipzig (13,8 %) lag der Anteil der ausländischen Bevölkerung im Jahr 2023 über dem nationalen Durchschnitt (12,9 %). Mit 112.618 Personen lebten 2023 63 % der ausländischen Bevölkerung des Mitteldeutschen Reviers im urbanen Raum. Zu dieser Entwicklung trägt unter anderem die Migration im Kontext von Flucht vor Krieg und Gewalt im Nahen Osten ab 2015 bei und der Krieg in der Ukraine seit 2022 (Statistisches Bundesamt 2025d). Betrachtet man die relative Entwicklung des ausländischen Bevölkerungszuwachses ausgehend vom Jahr 2014, so war diese bis 2023 am dynamischsten in den Landkreisen Altenburger Land, Nordsachsen und in der Stadt Halle (Saale). Der Anteil der ausländischen Bevölkerung stieg im gleichen Zeitraum im Altenburger Land um 5,4 Prozentpunkte an, allein zwischen 2021 und 2023 waren es 3,3 Prozentpunkte. In absoluten Zahlen entspricht diese Entwicklung seit 2014 einem Zuwachs von 5.074 Personen, womit sich die Zahl der ausländischen Bevölkerung in diesem Landkreis verdreifacht hat. Den geringsten Anteil ausländischer Personen verzeichnen die Landkreise Leipzig und Mansfeld-Südharz, wo weniger als 5 % der Bevölkerung eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen.

## Bevölkerungsdynamik

„Die Bevölkerungsdynamik beschreibt, wie sich Bevölkerungen in der Größe, Zusammensetzung und räumlichen Verteilung im Zeitverlauf verändert.“ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung 2014, S.4). Um die Zunahme des ausländischen Bevölkerungsanteils zu erklären, wird zum einen die natürliche Bevölkerungsentwicklung und zum anderen die räumliche Wanderung untersucht.

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung berechnet sich aus der Summe der Lebendgeborenen und Gestorbenen. Dieser Saldo liegt bei den Revierkommunen überwiegend im negativen Bereich (vgl. Jäckel/Merk 2023, S.18), es sterben mehr Menschen, als dass Kinder geboren werden. Dieser Saldo liegt bei der ausländischen Bevölkerung in allen Revierkommunen seit 2014 im positiven Bereich. Der jährliche Zuwachs ist in den Landkreisen mit weniger als 200 Personen relativ gering, aber bleibt auf einem konstanten Niveau. Schwankender ist die Entwicklung in den kreisfreien Städten. Während der natürliche Bevölkerungssaldo in der Stadt Halle (Saale) eher rückläufig ist, steigt dieser in Leipzig seit 2021 wieder an.

Die räumliche Bevölkerungsbewegung wird auch als Wanderungssaldo bezeichnet und berechnet sich anhand der Summe aus Zu- und Fortzüge von Personen über die Gemeindegrenzen. Ein positiver Saldo beschreibt, dass mehr Personen in die Kommune ziehen, als sie diese verlassen. Für die folgenden Analysen wurde speziell der Wanderungssaldo der

ausländischen Bevölkerung untersucht. Dieser war im gesamten Betrachtungsverlauf in den Kommunen des Mitteldeutschen Reviers positiv. Die Wanderungsspitzen im Jahr 2015 und 2022 verweisen deutlich auf die Migrationsbewegungen im Kontext von Krieg und Gewalt im Nahen Osten sowie der Ukraine. Seit 2023 sinkt der Saldo in allen Revierkommunen und wird ähnlich wie nach 2015 weiterhin sinken. Noch trägt die ausländische Bevölkerung mit einem positiven Wanderungssaldo dazu bei, dass die Bevölkerungszahl in den Kommunen des Mitteldeutschen Reviers langsamer sinkt, konstant bleibt oder sogar steigt.

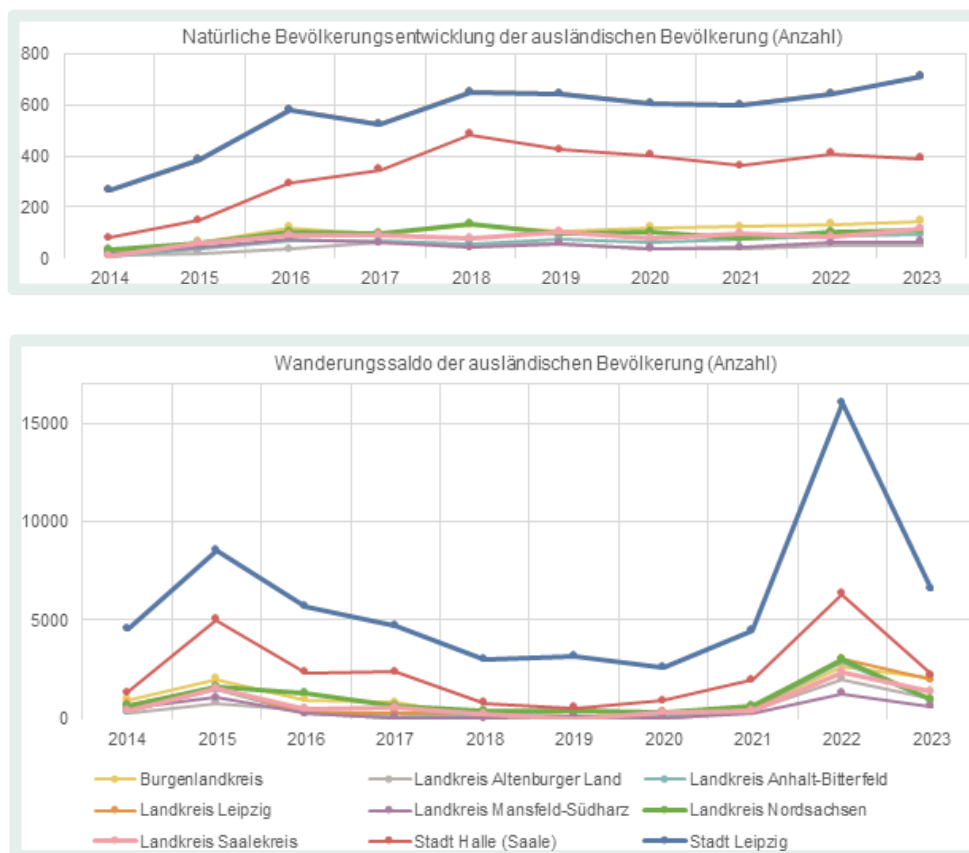


Abb. 2:  
Quellen: Regionalstatistik  
und Statistische Landesämter  
Sachsen, Sachsen-Anhalt und  
Thüringen; eigene Berech-  
nung BiSMit

## Altersstruktur

Die Altersstruktur liefert wichtige Informationen zur demografischen Zusammensetzung der Bevölkerung, beispielsweise in Bezug auf die Verteilung zwischen Jung und Alt. Sie ist auch für den Arbeitsmarkt relevant, da die aus dem Arbeitsmarkt ausscheidende Altersgruppe den jungen Berufseinsteigern gegenübergestellt werden kann.

Im Folgenden wird die Altersstruktur der deutschen und ausländischen Bevölkerung verglichen – unterschieden nach Geschlecht für das gesamte Mitteldeutsche Revier im Jahr 2023. Die Altersverteilung der deutschen Bevölkerung im Mitteldeutschen Revier für 2023 (Abb. 3, linke Seite) zeichnet eine Urnenform nach. Die nach unten schmaler werdende Form weist zum einen auf eine ältere Bevölkerung hin, aber auch auf eine langfristig schrumpfende Bevölkerungszahl (Benesch-Jenkner 2020). Die geschlechterspezifische Altersverteilung variiert erst ab Altersgruppen über 60 Jahre, dann überwiegt der weibliche Anteil. Des Weiteren fällt eine vergleichsweise niedrige Anzahl der 15- bis unter 18-Jährigen und der 18- bis 20-Jährigen auf, eine für den Arbeitsmarkt besonders relevante Gruppe.

Grund dafür sind geburtenschwache Jahrgänge Ende der 1990er- und Anfang der 2000er-Jahre.

Die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Mitteldeutschen Revier zeichnet ein ganz anderes Bild (Abb. 3, rechte Seite). Die ausländische Bevölkerung hat einen deutlich jüngeren Altersdurchschnitt, was an der großen Personenzahl in den Altersgruppen zwischen 20 und 40 Jahren liegt und zudem auch den positiven Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erklärt. Außerdem ist die ausländische Bevölkerung im Mitteldeutschen Revier überwiegend männlich, da ab 20 Jahren der männliche Bevölkerungsanteil größer ist.

Aus dieser Gegenüberstellung kann geschlussfolgert werden, dass eine eher junge ausländische Bevölkerung genau die Personengruppe ist, die es für einen Gegentrend in einer immer älter werdenden Gesellschaft braucht. Junge Menschen im erwerbsfähigen Alter sind zudem äußerst relevant für den Arbeitsmarkt.

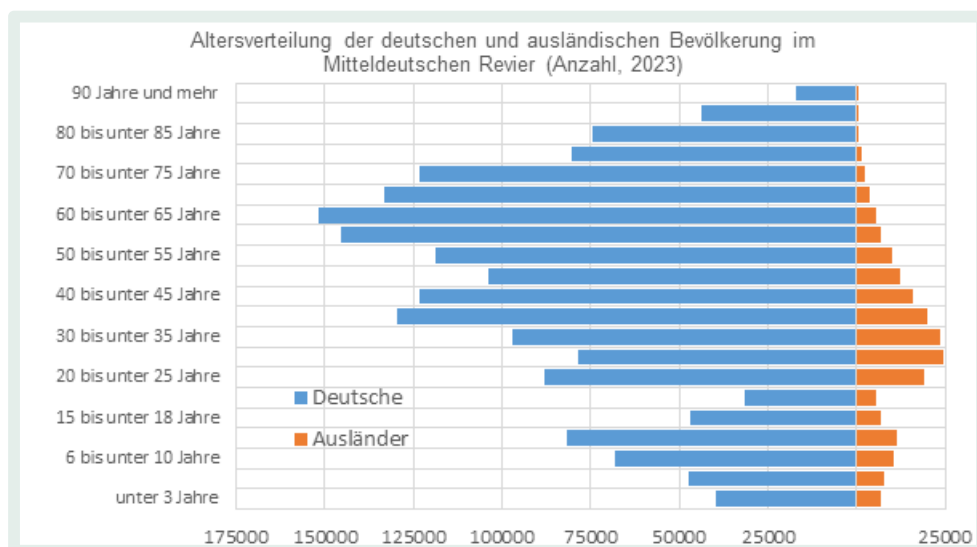


Abb. 3:  
Quelle: Regionalstatistik,  
eigene Berechnung BiSMit

## 2. Soziale Lage

Anhand ausgewählter Kennzahlen wird in diesem Kapitel die soziale Lage der ausländischen Bevölkerung untersucht. Es wird erörtert, in welcher Form ausländische Personengruppen auf Unterstützungsleistungen angewiesen sind und wie diese Entwicklungen einzuordnen sind. Die Erwerbslosenquote der ausländischen Bevölkerung ist seit 2017 kontinuierlich gesunken, in jüngster Zeit jedoch aufgrund neuer Migrationsbewegungen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg wieder gestiegen. Darüber hinaus sind ausländische Kinder überproportional häufig von Kinderarmut im Sinne des SGB-II-Bezugs betroffen.

### Erwerbslosen- und Arbeitslosenquote

In der Statistik der Bundesagentur für Arbeit sind Erwerbslose nicht mit Arbeitslosen gleichzusetzen, dies trifft auch für die ausländische Bevölkerung zu. Dies ergibt sich aus dem Umstand, dass eine Person als erwerbslos gemeldet ist und deshalb zur Erwerbslosen-Quote (ELB-Quote) gezählt wird. Ist die statusrelevante Lebenslage der Person „nicht arbeits-

suchend“, z. B. wegen einer Qualifizierungsmaßnahme oder Ausbildung, dann wird sie nicht zu den Arbeitslosen hinzugerechnet und tritt in der Arbeitslosenquote nicht in Erscheinung (Hartmann et al. 2015). Aus diesem Grund variieren beide Werte und in der Regel ist die ELB-Quote höher als die Arbeitslosenquote.

Nur ein bestimmter Personenkreis der ausländischen Bevölkerung kann Bürgergeld nach dem SGB II beziehen und wird in der ELB-Quote abgebildet. Dazu gehören einerseits Angehörige anderer EU-Staaten im Alter von 15 bis 65 Jahren, die dauerhaft in Deutschland leben und erwerbslos sowie hilfebedürftig sind (Bundesagentur für Arbeit 2025). Geflüchtete aus der Ukraine werden zu dieser Gruppe gezählt. Personen aus anderen Ländern (Drittstaaten) können nur mit bestimmten Aufenthaltstiteln<sup>3</sup> Bürgergeld beziehen. Die Erwerbslosenquote der ausländischen Bevölkerung bezieht die ausländischen Erwerbslosen auf die Gesamtzahl der ausländischen Erwerbspersonen, welche zwischen 15 und 65 Jahre alt sind (siehe Abb. 4).<sup>4</sup>

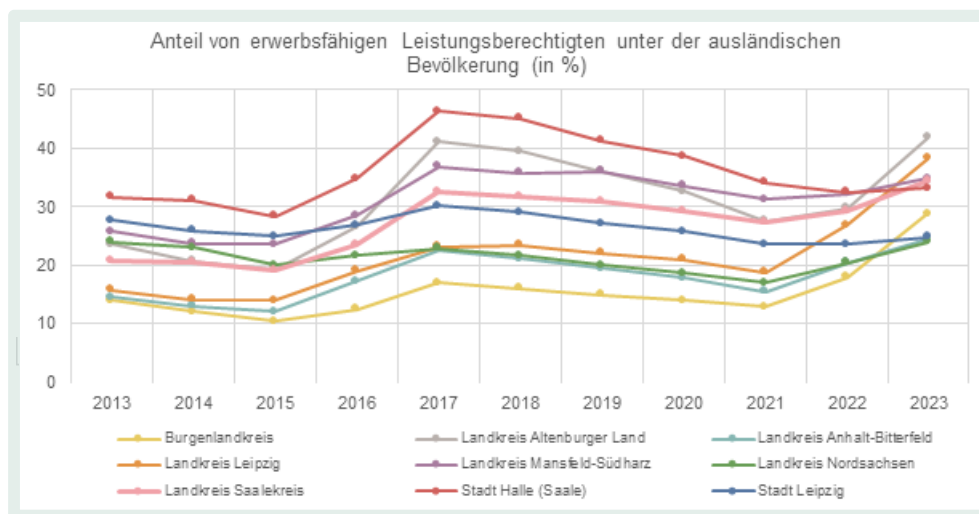


Abb. 4:  
Quelle: Statistik der  
Bundesagentur für Arbeit,  
eigene Berechnung BiSMit

Innerhalb des Reviers ist die Varianz der ELB-Quote groß, z. B. liegt die ELB-Quote im Jahr 2017 zwischen 16,9 % im Burgenlandkreis und 46,3 % in Halle (Saale). Dennoch folgt die Entwicklung der ELB-Quote in allen Revierkommunen von 2014 bis 2021 dem gleichen Trend. Seit 2017 sinkt die Zahl der Erwerbslosen in der ausländischen Bevölkerung, was u. a. für eine Integration in den Arbeitsmarkt spricht. Sogar im ersten Corona-Pandemiejahr zwischen 2020 und 2021 sind weniger Personen der ausländischen Bevölkerung auf Bürgergeld angewiesen.

<sup>3</sup> Dazu zählen Menschen, die eine Aufenthaltserlaubnis nach §7f., 16ff. AufenthG oder eine Niederlassungserlaubnis nach §§9,26 AufenthG besitzen. Ebenfalls gehören humanitär Geflüchtete nach Genfer Flüchtlingskonvention und subsidiär Schutzberechtigte zu diesem Personenkreis (beta Institut 2024).

<sup>4</sup> Die ELB-Quote für 2023 ist vorläufig, da hier teilweise noch keine aktuellen Bevölkerungsdaten vorliegen. Aufgrund anhaltender Zuwanderung führt die Verwendung nicht aktueller Bevölkerungszahlen tendenziell zu einer Überzeichnung der ELB-Quote für Ausländer und der ELB-Quote insgesamt (Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2024)

Der große Anstieg der ELB-Quote ab 2021 steht im direkten Zusammenhang mit Geflüchteten aus der Ukraine, die ähnlich wie EU-Staatsangehörige Bürgergeld beziehen können. Innerhalb des Reviers fällt dieser Anstieg sehr unterschiedlich aus, es zeichnen sich drei Gruppen von Kommunen ab.

In den kreisfreien Städten Halle (Saale) und Leipzig steigt die Quote nur gering ab 2022 an. In den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Mansfeld-Südharz, Nordsachsen und Saalekreis ist der Anstieg der ELB-Quote zwischen 2021 und 2023 mit 3,5 bis 8,1 Prozentpunkten deutlicher erkennbar. Die dritte Gruppe, bestehend aus den Landkreisen Altenburger Land, Leipzig und dem Burgenlandkreis, zeigt einen überdurchschnittlichen Anstieg der letzten beiden Betrachtungsjahre, welcher zwischen 14,3 und 19,4 Prozentpunkten liegt.

Am Zeitverlauf kann abgelesen werden, dass die Inanspruchnahme des Bürgergelds sinkt. Dies kann positiv bewertet werden, da sich für einen wachsenden Anteil der ausländischen Bevölkerung der Status der Erwerbslosigkeit und Hilfebedürftigkeit verändert hat. Schlussfolgernd verbesserte sich im Zeitverlauf die ökonomische Lage der ausländischen Bevölkerung im Mitteldeutschen Revier, wenn auch der Anteil zwischen den Kommunen sehr schwankt.

Wie bereits erläutert, wird nicht jede Person, die erwerbslos ist, auch als arbeitssuchend registriert und ist demzufolge auch nicht in der Arbeitslosenstatistik aufgenommen. Zudem bezieht die Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit die Arbeitslosenquote nur auf den Teil der ausländischen Bevölkerung, der in Deutschland eine Arbeitnehmertätigkeit<sup>5</sup> ausüben darf.

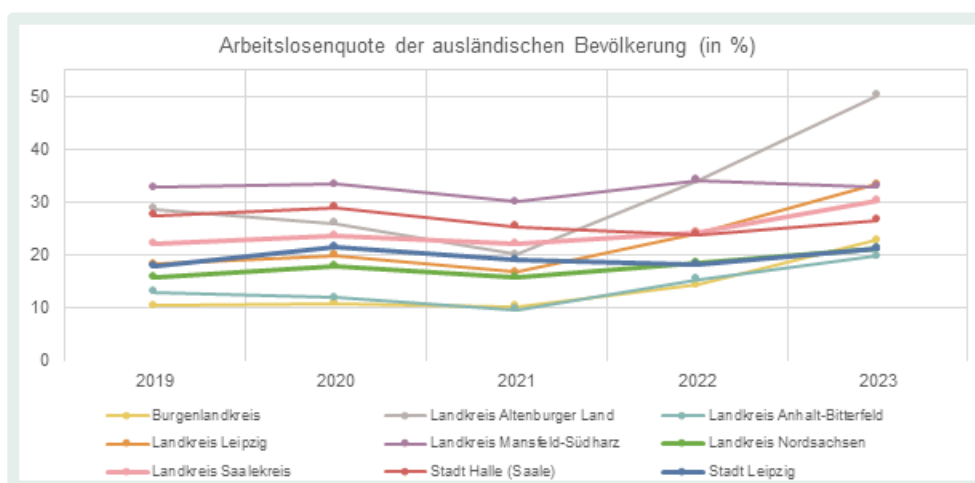


Abb. 5:  
Quelle: Regionalstatistik

Aufgrund von Datenlücken für die Jahre 2017 und 2018 ist der Betrachtungszeitraum in Abbildung 5 von 2019 bis 2023. Hier variiert die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung innerhalb des Reviers ebenfalls, allerdings lag sie in allen Kommunen unterhalb der ELB-Quote. Dies zeigt sich besonders bei der Stadt Halle (Saale). Im Jahr 2019 liegt die

<sup>5</sup> Es gelten dafür die gleichen Voraussetzungen, wie für die Inanspruchnahme des Bürgergelds.

Arbeitslosenquote 13,8 Prozentpunkte unter der ELB-Quote. Die Gründe, warum ausländische Personen, die Bürgergeld beziehen, nicht arbeitssuchend gemeldet sind, können Erwerbstätigkeit, Ausbildung und Qualifizierung oder Nicht-Erwerbstätigkeit, wie z. B. Arbeitsunfähigkeit oder Elternzeit sein (Hartmann et al. 2015). Durch Migration aus der Ukraine ab Februar 2022 stieg die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung erneut und liegt im Revier zwischen 14,3 % im Burgenlandkreis und 34,1 % in Landkreis Altenburger Land und Mansfeld-Südharz.<sup>6</sup> In diesen beiden Kommunen ist jede dritte ausländische Person, die eine Arbeitnehmertätigkeit ausüben darf, arbeitssuchend und steht dem Arbeitsmarkt potenziell zur Verfügung.

## Kinderarmut

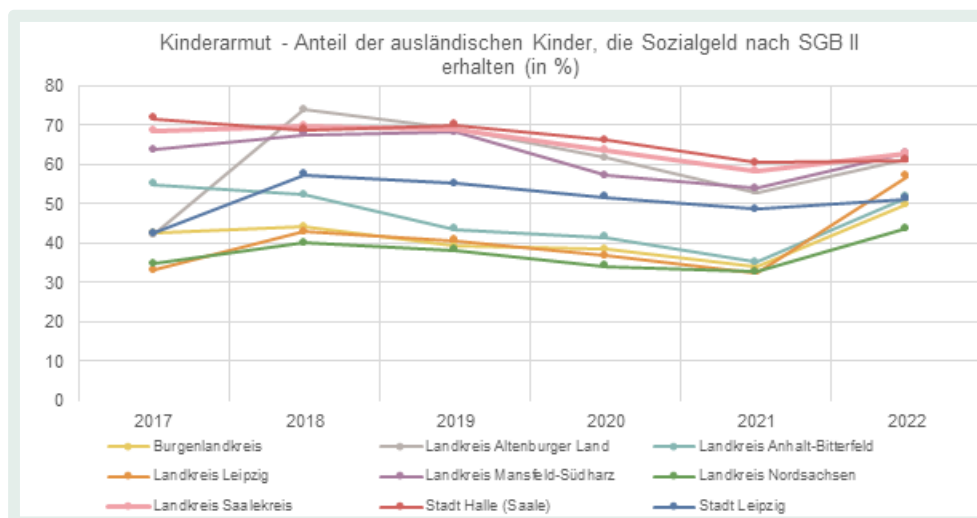


Abb. 6:  
Quelle: Bertelsmann Stiftung,  
Wegweiser Kommune

Eine weitere Personengruppe, die in den Blick genommen werden soll, sind ausländische Kinder unter 15 Jahren. Untersuchungen aus der Stadt Halle (Saale) zeigen, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund nahezu doppelt so häufig von finanziellen Sorgen im Elternhaus berichten wie ihre Altersgenossen ohne Migrationshintergrund (Fehser et al. 2024, S. 32). Wenn ihre Eltern Bürgergeld beziehen, leben sie mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft und können direkt oder indirekt Leistungen<sup>7</sup> nach dem SGB II beziehen. In direkter Form spricht man dann von *nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten* (NEF). Wenn nur die Eltern Leistungen erhalten, gelten sie als *Nichtleistungsberechtigte* (NLB) unter 15 Jahren. Diese Kinder und ihre Familien sind hilfebedürftig und von Armut im Sinne des SGB-II-Bezugs betroffen.

<sup>6</sup> Bei der Berechnung der Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer beziehen sich Zähler und Nenner nicht auf den gleichen Zeitraum. Die Erwerbstätigenzahlen liegen nicht monatsaktuell vor. „Es muss deshalb eine Bezugsgröße aus verschiedenen Statistikquellen mit unterschiedlichen Datenbeständen und

Schätzelementen gebildet werden.“ (Bundesagentur für Arbeit 2017, S. 5)

<sup>7</sup> Die verfügbaren Statistiken beziehen sich auf den Bezug von Sozialgeld nach SGB II. Seit 2023 wurde diese Leistung durch das Bürgergeld ersetzt. Da die Berechnungsmethoden nicht direkt vergleichbar sind, endet die vorliegende Datenreihe im Jahr 2022.

In Abbildung 6 wird die Kinderarmut unter ausländischen Kindern von 0 bis unter 15 Jahren dargestellt.<sup>8</sup> Festzustellen ist, dass im Mitteldeutschen Revier durchschnittlich jedes zweite ausländische Kind von Armut betroffen ist und in direkter oder indirekter Form Unterstützungsleistungen erhält.

„Armut bedeutet weniger soziale Teilhabe und geringere Bildungschancen sowie eine höhere Wahrscheinlichkeit, keinen Schulabschluss oder keine Ausbildung zu erhalten.“ (Fratzscher 2023). Um den Kindern eine gute Zukunft zu ermöglichen, ist es wichtig, sie mit Investitionen in Bildung besonders zu unterstützen.

### 3. Bildung

Bildung spielt eine zentrale Rolle für die Integration und gesellschaftliche Teilhabe. Im Folgenden werden die Bildungsangebote von frühkindlicher Bildung bis zur Erwachsenenbildung einschließlich deren Inanspruchnahme durch die ausländische Bevölkerung dargestellt. Studien zeigen (z. B. Sachverständigenrat für Integration und Migration 2024), dass insbesondere die frühkindliche Betreuung eine wichtige Rolle für den Spracherwerb und die soziale Integration ausländischer Kinder spielt. Auch an allgemeinbildenden Schulen ist die Zahl ausländischer Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, was neue Herausforderungen, aber auch Chancen für das Bildungssystem mit sich bringt. In der Erwachsenenbildung nehmen Integrationskurse eine Schlüsselrolle ein, da sie neben Sprachkenntnissen auch Wissen über das gesellschaftliche und rechtliche System vermitteln.

#### Frühkindliche Bildung

Viele ausländische Kinder profitieren von der Kindertagesbetreuung durch Kontakt zu Gleichaltrigen, Spracherwerb und einem gesicherten Tagesablauf (ebd. 2024). Darum ist es von Vorteil, wenn ausländische Kinder bereits vor Schuleintritt am Angebot der frühkindlichen Bildung teilhaben. Die amtliche Statistik der Kindertagesbetreuung erfasst nicht die Nationalität bzw. Herkunft der Kinder, sondern definiert die Herkunft der Eltern. Unterschieden wird nur zwischen Kindern, deren beide Elternteile Deutsche sind, und Kindern mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils. Auf dieser Grundlage lassen sich keine präzisen Aussagen zur Betreuung ausländischer Kinder treffen, da in dieser Statistik auch deutsche Kinder mit mindestens einem ausländischen Elternteil erfasst werden (Statistisches Bundesamt 2025b). Die Analyse dieser Gruppe soll einen Überblick darüber geben, in welchem Umfang frühkindliche Bildungsangebote von Familien genutzt werden, die nicht ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Die Abbildung 7 zeigt für den Zeitraum von 2014 bis 2023 den Anteil der Kinder mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft an allen betreuten Kindern in öffentlich geför-

---

<sup>8</sup> Bezieher von Kinderzuschlag sind nicht erfasst (Bertelsmann Stiftung 2025).

derter Kindertagespflege<sup>9</sup>. Die Anteilsverteilung der Revierkommunen ist vergleichbar mit dem ausländischen Bevölkerungsanteil und zeichnet daher ein ähnliches Bild wie bei der Bevölkerungsentwicklung. Mit steigendem ausländischen Bevölkerungsanteil steigt ebenso der Anteil der betreuten Kinder, was dafür spricht, dass frühkindliche Betreuungsangebote von dieser Bevölkerungsgruppe auch genutzt werden. Dieser steigende Anteil befördert auch die Diversität in öffentlicher Kindertagespflege, was sich positiv auf die interkulturelle Kompetenz der Kinder insgesamt auswirken kann. Kommunen können nur durch eigene Erhebungen genauere Daten über die Betreuungsquote<sup>10</sup> ausländischer Kinder erlangen und davon gezielte Maßnahmen, auch mit dem Hinblick auf Chancengleichheit, ableiten. Im Grunde können ausländische Eltern vom Betreuungsangebot profitieren, da sie die gewonnene Zeit anderweitig nutzen können, z. B. um Sprach- oder Integrationskurse zu besuchen oder je nach rechtlicher Grundlage einer Arbeit nachgehen dürfen (Sachverständigenrat für Integration und Migration 2024).

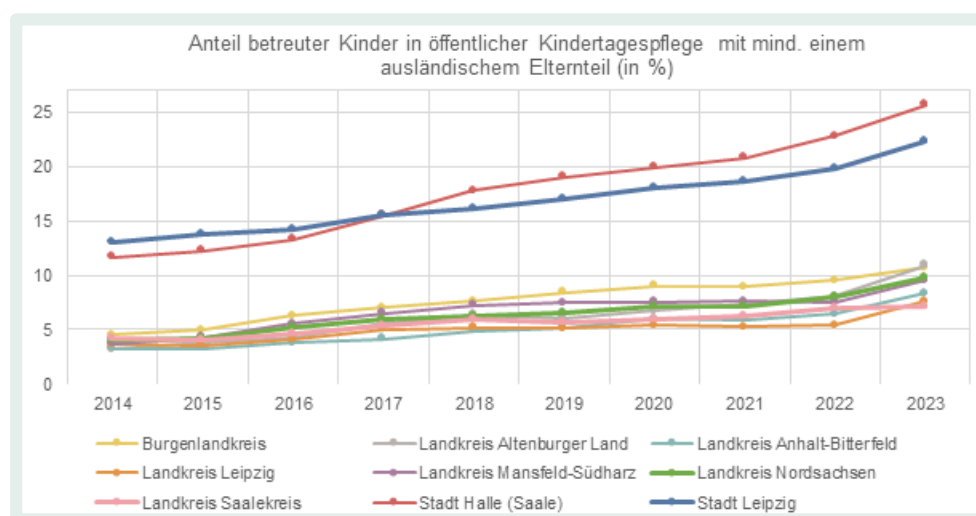


Abb. 7:  
Quelle: Regionalstatistik

## Allgemeinbildende Schulen

In Abbildung 8 wird die Verteilung aller ausländischen Schülerinnen und Schüler auf alle Schulformen<sup>11</sup> im Jahr 2022 für die jeweiligen Kommunen dargestellt. Anhand dessen können Aussagen über die besuchten Schulformen getroffen werden und welche Bildungsziele der Schülerinnen und Schüler angestrebt werden. In Deutschland gilt die Schulpflicht für alle Kinder, einschließlich ausländischer Kinder. Da auch viele Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre durch die Migrationsbewegungen seit 2015 nach Deutschland kamen, bedeutete dies einen Zuwachs an neuen Schülerinnen und Schülern ohne deutsche Sprach-

<sup>9</sup> Dies umfasst die öffentliche Kindertagesbetreuung (KiTa) und öffentlich geförderte Kindertagespflege (Tagesmütter/-väter).

<sup>10</sup> Die Betreuungsquote gibt die Anzahl der betreuten Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe in der Bevölkerung oder einer Bevölkerungsgruppe an (Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2025).

<sup>11</sup> Zu Schularten mit mehreren Bildungsgängen werden Ober-, Sekundar- und Regelschulen gezählt, die einen Hauptschul- und mittleren Abschluss ermöglichen, und in Sachsen-Anhalt auch der Gemeinschaftsschulzweig an Sekundarschulen. Zu integrierten Gesamtschulen zählen in Sachsen-Anhalt und Thüringen auch Gemeinschaftsschulen.

kenntnisse. Dies führte zu Herausforderungen auf allen Seiten und verlangte neue pädagogische Konzepte und Herangehensweisen.

Im Jahr 2014 befanden sich in Schulen des Mitteldeutschen Reviers 5.417 ausländische Schülerinnen und Schüler, deren Anzahl sich bis 2016 auf 9.966 fast verdoppelt hat. Erst im Jahr 2022 stieg aufgrund des Zuzugs aus der Ukraine die Anzahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler erneut überdurchschnittlich an. Mit einem Zuwachs von 6.157 zum Vorjahr, ein Anstieg um 40 %, besuchten 2022 nun 21.782 ausländische Schülerinnen und Schüler eine allgemeinbildende Schule im Mitteldeutschen Revier.

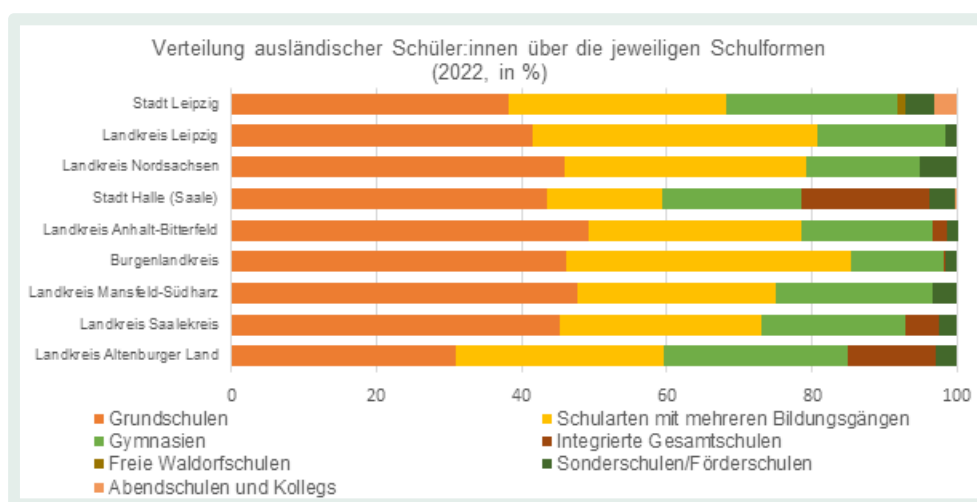


Abb. 8:  
Quelle: Regionalstatistik,  
eigene Berechnung BiSMit

Das Bildungsangebot wird in Gänze ausgeschöpft, da ausländische Schülerinnen und Schüler in allen Schulformen vertreten sind. Der überwiegende Anteil wurde 2022 an den weiterführenden Schulen unterrichtet, dazu zählen Schularten mit mehreren Bildungsgängen, Gymnasien und integrierte Gesamtschulen. Die davon wichtigsten weiterführenden Schulformen waren je nach Bundesland die Ober-, Sekundar- oder Regelschulen, welche statistisch als Schularten mit mehreren Bildungsgängen erfasst werden. Des Weiteren besuchten im Jahr 2022 zwischen einem Achtel bis einem Viertel der ausländischen Schülerinnen und Schüler ein Gymnasium. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr in nahezu allen Revierkommunen gestiegen. Im Zeitverlauf seit 2014 werden ebenso integrierte Gesamtschulen, wozu in Sachsen-Anhalt und Thüringen Gemeinschaftsschulen zählen, häufiger als Schulform gewählt.

Die erworbenen Schulabschlüsse ausländischer Schülerinnen und Schüler für 2023 werden in Abbildung 9 dargestellt. Die Daten müssen für jedes Bundesland separat betrachtet werden, da in der Schulabschlussstatistik Sachsens nur jene Absolventinnen und Absolventen sowie Abgängerinnen und Abgänger erfasst werden, deren Herkunftssprache nicht oder

nicht ausschließlich Deutsch ist.<sup>12</sup> In Sachsen-Anhalt wiederum wird nach Nationalität unterschieden und die Schulabschlüsse ausländischer Schülerinnen und Schüler erhoben.<sup>13</sup>

In den sächsischen Revierkommunen verließen die meisten Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, die Schule mit einem mittleren Schulabschluss. In der Stadt Leipzig war der Anteil derer mit allgemeiner Hochschulreife<sup>14</sup> sogar größer als der Anteil derer ohne und mit Hauptschulabschluss zusammen. Neben dem großen Anteil erfolgreicher Absolventinnen und Absolventen, deren Muttersprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, sollten auch Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss in den Blick genommen werden. Dies gilt auch für die Revierkommunen Sachsen-Anhalts. Für das Jahr 2023 war unter allen ausländischen Schülerinnen und Schülern, die die Schule verlassen haben, der Anteil derer ohne Hauptschulabschluss mitunter am höchsten, wie im Landkreis Anhalt-Bitterfeld und dem Burgenlandkreis mit ca. 60 %. Noch im Vorjahr lag der Anteil in beiden Kommunen weitaus niedriger, im Landkreis Anhalt-Bitterfeld bei 16,7 % und im Burgenlandkreis bei 33,3 %. Diese Schwankungen zeigen sich auch bei anderen Schulabschlüssen in den Revierkommunen Sachsen-Anhalts in den zurückliegenden Jahren.

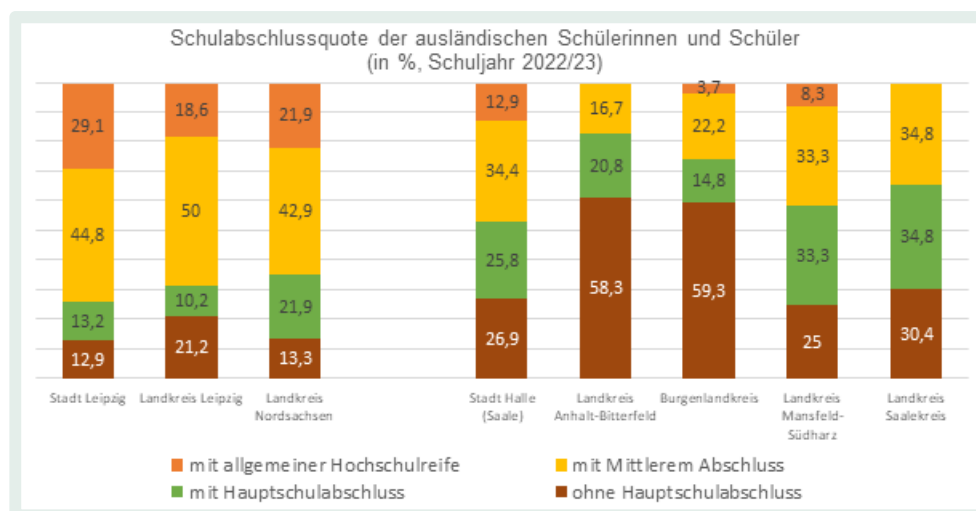


Abb. 9:  
Quelle: Statistische Landesämter Sachsen und Sachsen-Anhalt, eigene Berechnung BiSMit

Es ist positiv hervorzuheben, dass ausländische Schülerinnen und Schüler bzw. jene, deren Muttersprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, im Jahr 2023 zum größten Teil die Schule erfolgreich mit einem Schulabschluss beendeten. In Summe waren es 1.209 Absolventinnen und Absolventen. Der Erwerb von Bildungsabschlüssen ist ein wichtiger Schritt für die Integration und verbessert zudem die Aufstiegschancen. Am Ende gilt es für Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss, diese im Übergangssystem weiter zu bilden,

12 Dieses Merkmal ist eine freiwillige Angabe der Schüler/-innen bzw. deren Erziehungsberechtigten.

13 Der Titel in Abbildung 9 steht daher stellvertretend für die deutlich komplexere statistische Erfassung.

14 In Leipzig befindet sich die einzige International School Mitteldeutschlands mit ca. 1.050 Schülerinnen und Schülern aus 77 Ländern.

sie auf eine Berufsausbildung vorzubereiten und sie bestenfalls zu einem Schulabschluss zu führen.

## Integrationskurse

Ein wichtiges Bildungsangebot für Neuzugewanderte sind Integrationskurse. Vermittelt werden sowohl die deutsche Sprache sowie Grundlagen des Rechts, der Geschichte und der deutschen Kultur. Neuzugewanderte mit Aufenthaltserlaubnis haben das Recht, einen Integrationskurs zu besuchen. Wenn sie sich nicht auf einfache bzw. ausreichende Art verständigen können, ist die Teilnahme verpflichtend (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2025a). Angeboten werden Integrationskurse bei verschiedenen Bildungsträgern, unter anderem auch bei den kommunalen Volkshochschulen. In Abbildung 10 wird die Anzahl der Austritte von Integrationskursen von 2019 bis 2023 dargestellt.

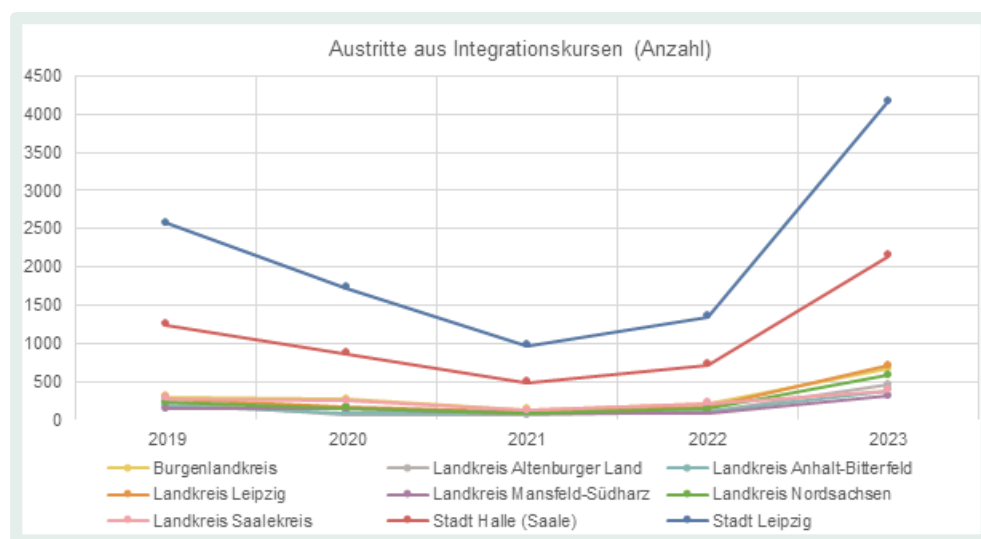


Abb. 10:  
Quelle: Integrationskurs-  
geschäftsstatistik

Diese Kennzahl „gibt Auskunft über die Anzahl der Integrationskursteilnehmenden, bei denen ein Kursaustritt festgestellt wurde, d. h. Personen, bei denen sowohl ein DTZ<sup>15</sup>-Testergebnis als auch ein Testergebnis des LID<sup>16</sup> vorliegt.“ (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2025b).

Zwischen 2019 und 2021 war die Anzahl der Austritte zwar sinkend, was sich in den kreisfreien Städten Halle (Saale) und Leipzig besonders deutlich zeigt. Dies ist unter anderem auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Während der Lockdowns wurden zahlreiche Sprachkurse ausgesetzt, da Präsenzunterricht nicht mehr möglich war – viele Zugewanderte mussten ihre Integrationskurse abbrechen (Hofbauer Pérez 2022). Aktuell besteht ein anhaltender Bedarf des Kursangebots, was steigende Austrittszahlen seit 2021 beweisen. Dies ist auf die große Zahl der Kursteilnehmenden aus der Ukraine zurückzuführen (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2025b). Mit der kontinuierlichen Gewährleis-

tung von Integrationskursen an gut erreichbaren Standorten, auch in ländlichen Räumen, wird ein wichtiger Beitrag für die Integration geleistet.

## 4.Übergang Schule – Studium – Beruf

Der Übergang von der Schule oder dem Studium in den Beruf stellt einen wesentlichen Schritt in der Bildungs- wie auch Erwerbsbiografie dar. Für die Arbeits- und Fachkräftesicherung im Strukturwandel ist es von zentraler Bedeutung, dass in der Region eine Bandbreite an Nachwuchskräften für unterschiedliche Anforderungsniveaus (siehe Kap. 5) vorhanden ist. In Anbetracht des demografischen Wandels werden diese Nachwuchsfachkräfte immer weniger. In diesem Kapitel wird ein Blick darauf geworfen, welche Rolle die ausländische Bevölkerung auf dem Ausbildungsmarkt spielt und inwieweit potenzielle ausländische Fachkräfte an Hochschulen im Revier studieren.

### Ausbildungsmarkt

Daten zu Bewerberinnen und Bewerbern um eine duale Berufsausbildung werden von der Bundesagentur für Arbeit (BA) erfasst. Ausbildungsinteressierte müssen sich dort aktiv ausbildungssuchend melden. Aus diesem Grund wird in der BA-Statistik nicht die Gesamtheit aller Bewerberinnen und Bewerber eines Jahres abgebildet, dennoch ermöglicht die Datengrundlage einen Einblick in den Ausbildungsmarkt. In Abbildung 11 wird der Anteil der ausländischen Bewerberinnen und Bewerber unter allen gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern um eine duale Berufsausbildung von 2014 bis 2023 dargestellt.

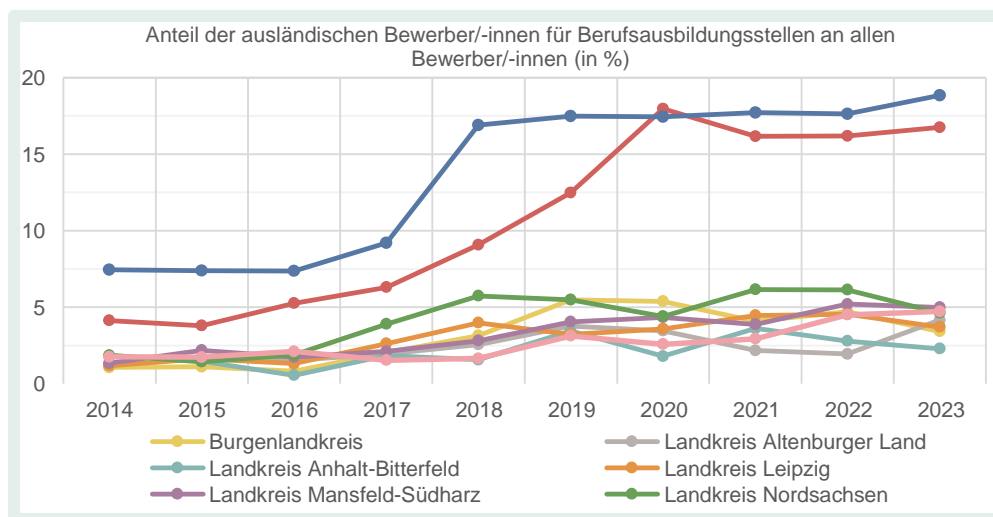


Abb. 11:  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertung

Im Zeitverlauf seit 2014 wird die wachsende Rolle ausländischer Bewerberinnen und Bewerber sichtbar, deren Anteil insbesondere in den kreisfreien Städten Halle (Saale) und Leipzig anstieg. In der Stadt Leipzig war es im Jahr 2023 sogar fast jede fünfte Person. Mit 18,8 % liegt der Wert nah am nationalen Anteil von 19,3 % ausländischer Bewerberinnen und Bewerbern für eine duale Berufsausbildung.

In den Landkreisen des Mitteldeutschen Reviers lag deren Anteil im gleichen Jahr zwischen 2,3 % in Anhalt-Bitterfeld und 5 % in Mansfeld-Südharz. In absoluten Zahlen waren dies 13

und 23 ausländische Bewerberinnen und Bewerber. In Zeiten vieler unbesetzter Ausbildungsstellen sind insbesondere ausländische Bewerberinnen und Bewerber wichtig, um die demografischen Lücken geburtenschwacher Jahrgänge abzumildern. Betrachtet man die ausländischen Bewerberinnen und Bewerber als Zugewinn, lag dieser 2023 für das Mitteldeutsche Revier bei ca. 10 %.

Ein ähnlicher Zugewinn zeigt sich unter den Auszubildenden der dualen Berufsausbildung. In Abbildung 12 wird die Anzahl aller ausländischer Auszubildender im Mitteldeutschen Revier von 2014 bis 2022 dargestellt. Zusätzlich sind die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ausländischer Auszubildender abgebildet. Seit 2014 stieg die Anzahl der ausländischen Auszubildenden jährlich an. Zwischen 2018 und 2020 zeigte sich ein leichter Rückgang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, seit 2021 zeichnet sich ein wieder steigender Trend ab.

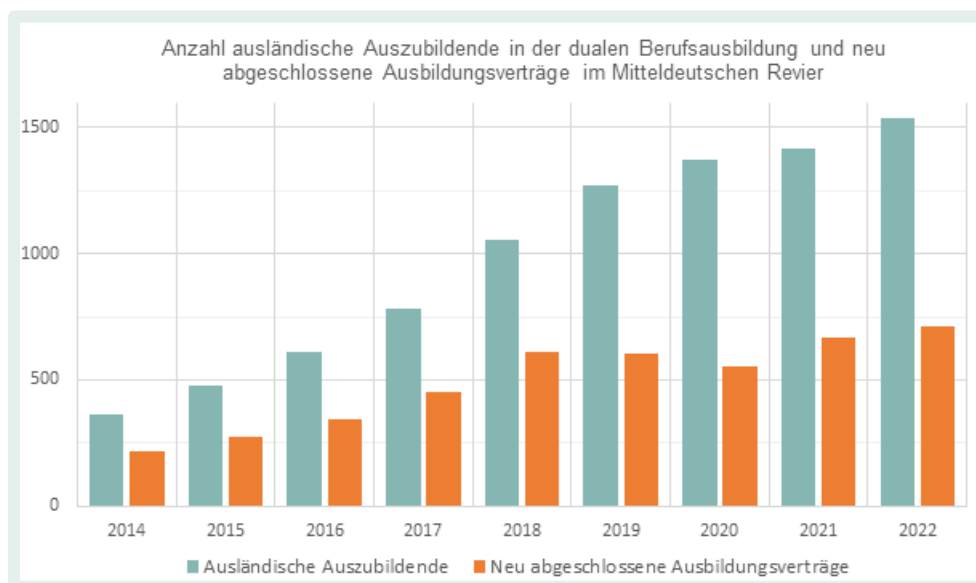


Abb. 12:  
Quelle: Bildungsdatenbank

Für den Ausbildungs- wie auch Arbeitsmarkt im Mitteldeutschen Revier ist dieser weitere positive Trend wichtig, da in den nächsten Jahren viele Babyboomer<sup>17</sup> aus dem Arbeitsleben ausscheiden werden. Im Jahr 2022 lag der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer unter den Auszubildenden bei 6,5 %, ohne die 1.540 weniger Ausbildungsstellen im Mitteldeutschen Revier besetzt wären.

<sup>17</sup> „Zu den Babyboomern zählen hier die Jahrgänge 1957 bis 1968, die zum Zeitpunkt der Geburt rund 1,2 Millionen und mehr Kinder

umfassten und in der gesamten Zeit nach dem zweiten Weltkrieg zu den zahlenmäßig größten gehörten.“ (Pötzsch/zur Nieden 2024, S.26 ff.).

## Ausländische Studierende

Im Mitteldeutschen Revier gibt es eine Vielfalt an Fachhochschulen und Universitäten, die in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld,<sup>18</sup> Saalekreis und den Universitätsstädten Halle (Saale) und Leipzig verortet sind. Auch für viele Studierende aus dem Ausland sind diese Standorte relevant. Im Wintersemester 2022/23 waren von den insgesamt 67.111 Studierenden im Mitteldeutschen Revier 8.764 ausländische Studierende, was einem Anteil von 13,1 % entspricht. Die Abbildung 13 zeigt die Anteilsverteilung der Fachbereiche, in denen ausländische Studierende eingeschrieben sind. Diese Verteilung wird auch durch das Fächerangebot der Hochschulen bestimmt. Dies zeigt sich besonders in den Landkreisen, hier gibt es Fachhochschulen mit vorrangig technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen. In den Universitätsstädten ist das Hochschulangebot breiter gefächert und wird von den ausländischen Studierenden in voller Bandbreite genutzt.

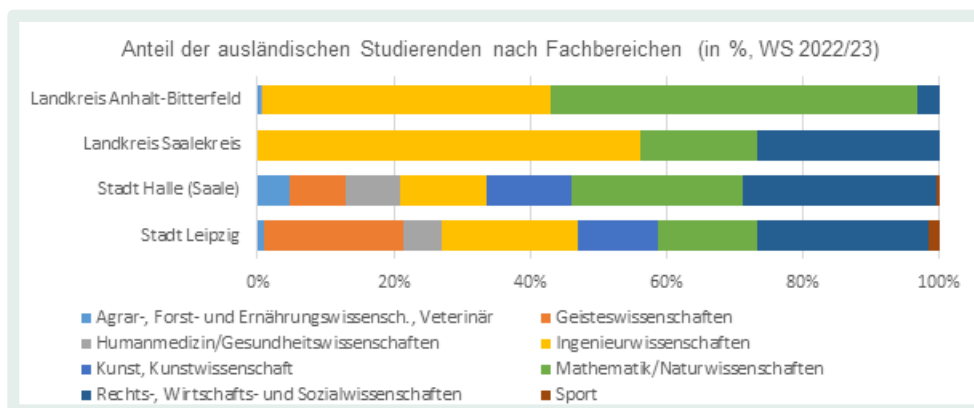


Abb. 13:  
Quelle: Regionalstatistik;  
eigene Berechnung BiSMit

Die Anzahl der ausländischen Studierenden im Mitteldeutschen Revier blieb in den vergangenen Jahren stabil und stieg sogar leicht an. Im Wintersemester 2022/23 waren es insgesamt 20 % mehr ausländische Studierende als noch im Wintersemester 2014/15. Auch in Zeiten sinkender Studierendenzahlen werden ausländische Studierende zu einer wichtigen Gruppe, die zum Erhalt vor allem kleinerer Hochschulstandorte beitragen. Darüber hinaus sind sie eine gut ausgebildete Personengruppe, die für den regionalen Arbeitsmarkt relevant ist.

„Die Mehrheit der internationalen Studierenden kommt nach Deutschland, um hierzulande MINT<sup>19</sup> zu studieren.“ (Mostovova/Hetze 2018). Im Wintersemester 2022/23 waren im Mitteldeutschen Revier 3.961 ausländische Studierende in diesen Fachrichtungen eingeschrieben, das ist ein Anteil von 21 % unter allen Studierenden in den Fachbereichen Mathematik und Naturwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften. Insbesondere ausländische Absolventinnen aus MINT-Fächern sind für den Arbeitsmarkt im

<sup>18</sup> Für den Landkreis Anhalt Bitterfeld werden nur die Studierenden der Hochschule Anhalt für die Studiengänge am Standort Köthen erfasst.

<sup>19</sup> Dazu zählen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Strukturwandel besonders wichtig, da die inländischen MINT-Studierendenzahlen in Deutschland in den vergangenen Jahren gesunken sind.<sup>20</sup>

## 5. Arbeitsmarkt

Trotz der aktuellen konjunkturellen Schwäche wird der Bedarf an Arbeits- und Fachkräften im Mitteldeutschen Revier mittel- bis langfristig bestehen bleiben. Eine zentrale Herausforderung stellt der demografische Wandel dar: Während viele Beschäftigte der Babyboomer-Generation bereits aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind oder dies in den kommenden Jahren tun werden, gibt es nicht genügend junge Menschen, um diese Stellen vollständig neu zu besetzen. Effizienzsteigerungen durch Digitalisierung und Technologisierung können diese Lücken nur bedingt ausgleichen. Daher kommt der ausländischen Bevölkerung eine entscheidende Rolle für die künftige Entwicklung des Arbeitsmarktes zu (Mitteldeutscher Rundfunk 2025). Dieses Kapitel untersucht, in welchem Umfang ausländische Arbeitskräfte bereits zur Beschäftigungslage beitragen und welche Entwicklungen sich in den letzten Jahren abgezeichnet haben.

### Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte

Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an allen Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Arbeitsort zwischen 2014 und 2023 wird in Abbildung 14 dargestellt. Die Bezeichnung „am Arbeitsort“ bedeutet, dass nur die SvB gezählt werden, deren Arbeitsort in den jeweiligen Kommunen des Mitteldeutschen Reviers liegt. Im gesamten Betrachtungszeitraum stieg der Anteil ausländischer SvB in allen Revierkommunen. Der Anteil war 2014 noch bedeutend geringer und lag lediglich in der Stadt Leipzig und dem Saalekreis über 3 %.

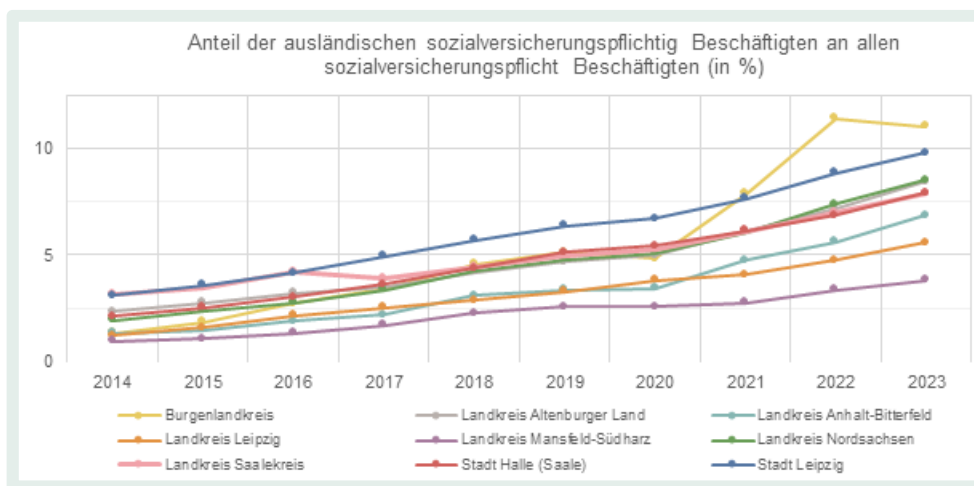


Abb. 14:  
Quelle: Regionalstatistik;  
eigene Berechnung BISMit

<sup>20</sup> „Während der Anteil der MINT-Studienabsolventinnen und -absolventen an allen Hochschulabsolventinnen und -absolventen zwischen den Jahren 2005 und 2015 von 31,3

Prozent noch auf 35,1 Prozent zunahm, ist dieser Anteil von 2015 bis 2022 wieder auf 32,5 Prozent gesunken.“ (Anger et al. 2024, S.22 ff.).

Bis zum Jahr 2023 stieg der Anteil der ausländischen SvB kontinuierlich an und hat sich mehr als verdoppelt. Ein besonderer Zuwachs ausländischer SvB war ab 2021 zu verzeichnen. Im Burgenlandkreis verdoppelte sich der Anteil der ausländischen SvB von 2020 bis 2022 überdurchschnittlich von 5 % auf ca. 11 %.<sup>21</sup> Der Anstieg ausländischer SvB erklärt sich zudem anhand gesunkener Quoten erwerbs- und arbeitsloser Ausländerinnen und Ausländer, welche sogar während der Corona-Pandemie sanken. Im Jahr 2023 gab es im gesamten Mitteldeutschen Revier 54.435 ausländische SvB. Ebenso wie bei der Zahl der Auszubildenden sind die gewonnenen Arbeitskräfte als wichtiger Zuwachs für die regionale Wirtschaft zu betrachten.

Die Rolle ausländischer Beschäftigter wird in der Fachöffentlichkeit stark auf die Fachkräftesicherung gelenkt. Dabei werden Arbeitskräfte aller Anforderungsniveaus<sup>22</sup> gesucht. Viele Neuzugewanderte besaßen bei der Ankunft in Deutschland keinen Berufsabschluss oder keine Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Berufs- oder Studienabschlüsse. Auf der anderen Seite gibt es viele Studierende aus dem Ausland, die als Fachkräfte für komplexere Tätigkeiten in Frage kommen. Ein genaueres Bild über das Anforderungsniveau der Berufsgruppen, in denen ausländische Beschäftigte 2014 und 2023 im gesamten Mitteldeutschen Revier arbeiteten, wird in Abbildung 15 vermittelt.

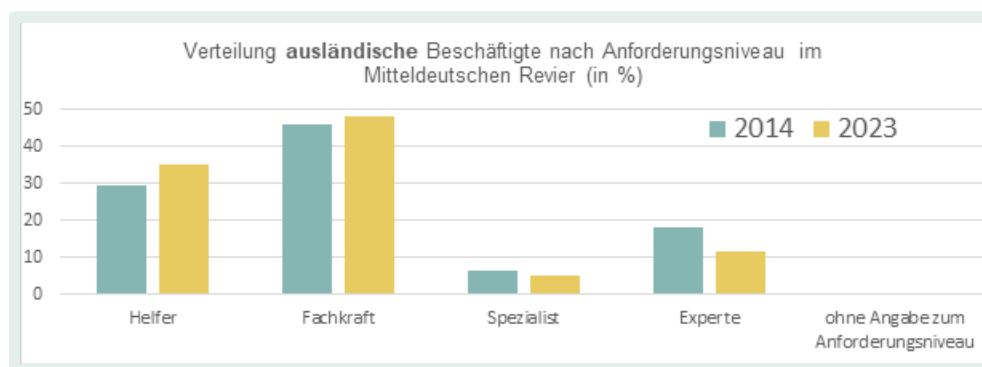


Abb. 15:  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Sonderauswertung für BiSMit

Der größte Anteil arbeitete 2014 als Fachkraft, etwas mehr als ein Viertel der ausländischen Beschäftigten waren in Berufen des Niveaus Spezialist oder Experte angestellt. Das Anforderungsniveau ausländischer Beschäftigter hat sich innerhalb von zehn Jahren sichtbar verändert. Im Vergleich arbeiteten 2023 mehr ausländische Beschäftigte in Helfertätigkeiten, während der Anteil für Spezialist und Experte sank. Wiederum arbeitet 2023 ein noch größere

21 Diese Entwicklung ist zum einen auf die Übernahme von ca. 1.000 überwiegend ausländischen Beschäftigten der Firma Tönnies zurückzuführen. Zum anderen setzt der Landkreis verstärkt auf Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt. Von den ca. 3.000 ukrainischen Geflüchteten in der Stadt Zeitz wurde zudem eine zeitnahe Arbeitsaufnahme vermutet.

(Informationen auf Anfrage der Verwaltung des Burgenlandkreises).

22 Helfer = Helfer- und Anlernertätigkeiten, Fachkraft = fachlich ausgerichtete Tätigkeiten mit Berufsabschluss, Spezialist = komplexe Spezialistentätigkeiten wie Meister, Techniker oder Bachelor, Experte = hoch komplexe Tätigkeiten wie Studienberufe (Statistik Bundesagentur für Arbeit 2025)

rer Anteil als 2014 als Fachkraft – damit arbeitet fast jede/r zweite ausländische Beschäftigte 2023 als ausgebildete Fachkraft.

Das Anforderungsniveau der deutschen Beschäftigten für 2014 und 2023 zeigt Abbildung 16. Im Zehnjahresvergleich sind nur wenige Unterschiede erkennbar. Der überwiegende Anteil deutscher Beschäftigter arbeitete 2014 als Fachkraft und jeweils ca. 10 % in Berufen als Helfer, Spezialist oder Experte. Deren Anteil stieg zwischen 2014 und 2023 um 1 bis 3 Prozentpunkte – demgegenüber sank der Anteil der Fachkräfte. Trotzdem arbeiten mehr als die Hälfte der deutschen Beschäftigten im Mitteldeutschen Revier als Fachkraft.

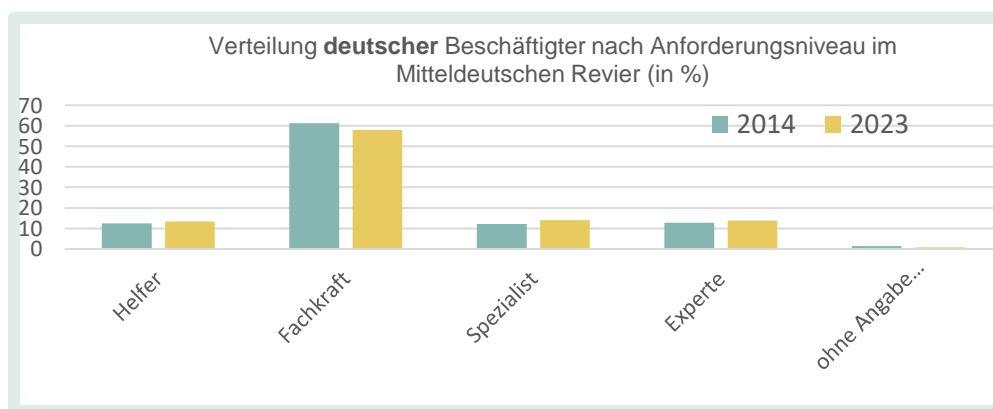


Abb. 16:  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Sonderauswertung für BiSMit

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass im Mitteldeutschen Revier ein erhebliches Fachkräftepotenzial besteht, das unter ausländischen Beschäftigten sogar weiterwächst. Allerdings sind ausländische Beschäftigte überproportional häufig in Helferberufen tätig. Diese Entwicklung ist nicht ausschließlich auf die Qualifikation der Beschäftigten zurückzuführen, sondern sollte auch im Kontext der Arbeitsmarktnachfrage betrachtet werden.

## Fazit

Der Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier wird durch mehrere Faktoren beeinflusst, wobei demografischer Wandel der stärkste Treiber für Gesellschaft und Wirtschaft ist (Jäckel/Merk 2023). Gleichzeitig hat sich die Gesellschaft in den zurückliegenden zehn Jahren durch Migrationsbewegungen spürbar verändert. Der Zuzug von Menschen aus dem Ausland, insbesondere bedingt durch Flucht vor Krieg und Gewalt, hat nicht nur zu einem Bevölkerungszuwachs geführt, sondern auch zur zunehmenden Diversität beigetragen. Insbesondere in wachsenden Wirtschaftsbereichen wie der Technologiebranche, dem Gesundheitssektor und der Energiewirtschaft kann die ausländische Bevölkerung eine Schlüsselrolle übernehmen, um die wirtschaftlichen Entwicklungen im Strukturwandel erfolgreich zu gestalten.

Die sukzessive Integration der ausländischen Bevölkerung in Gesellschaft, ins allgemeine und berufliche Bildungssystem und Wirtschaft lässt sich mithilfe der vorliegenden Analyse für das Mitteldeutsche Revier datenbasiert nachvollziehen. Beruhend darauf ergeben sich folgende Aussagen über die ausländische Bevölkerung im Revier:

- Sie ist im Durchschnitt relativ jung im Vergleich zur Gesamtbevölkerung im Revier und befindet sich überwiegend im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 bis 65 Jahren.

- ▶ Innerhalb der ausländischen Bevölkerung ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung positiv.
- ▶ Der Großteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler verlässt die Schule mit einem Schulabschluss.
- ▶ Die Zahl ausländischer Auszubildender in der dualen Berufsausbildung steigt jährlich.
- ▶ Ausländische Studierende im Revier belegen überdurchschnittlich häufig MINT-Fächer.
- ▶ Der Anteil ausländischer Beschäftigter wächst kontinuierlich.
- ▶ Im Zeitverlauf sinkt die Erwerbs- und Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung.

Folglich trägt die ausländische Bevölkerung zur soziodemografischen und wirtschaftlichen Stabilität des Mitteldeutschen Reviers bei. Der Effekt zeigt sich am deutlichsten im Ausbildungs- und Arbeitsmarkt: Ohne die von ausländischen Arbeitskräften besetzten Ausbildungs- und Arbeitsstellen würden erhebliche Lücken entstehen. Trotz positiver Entwicklungen bestehen weiterhin Herausforderungen, insbesondere bei der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, dem Zugang zu dualer Ausbildung und der gezielten Förderung ausländischer Schülerinnen und Schüler für höhere Bildungsabschlüsse.

Gleichzeitig besteht weiterhin Potenzial und Handlungsbedarf für eine stärkere Integration in den Arbeitsmarkt, was auch durch die Erwerbslosen- und Arbeitslosenquote deutlich wird. Die sozialen Auswirkungen dieser Situation sind insbesondere für ausländische Kinder spürbar, da sie im Mitteldeutschen Revier überdurchschnittlich häufig von Armut im Sinne des Bezugs von SGB-II-Leistungen betroffen sind. Dies kann sich – neben Sprachbarrieren – negativ auf den Bildungserfolg und die späteren beruflichen Perspektiven auswirken. Während in Städten wie Leipzig und Halle (Saale) vor allem Themen wie der Zugang zu Wohnraum, Bildungsangeboten und sozialen Strukturen im Vordergrund stehen, können ländliche Regionen gezielt Zuwanderung fördern, um in erster Linie dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Dazu sind attraktive Arbeitsbedingungen, eine gezielte Willkommenskultur und Unterstützungsangebote für Unternehmen erforderlich. Um die Teilhabe- und Aufstiegschancen der gesamten ausländischen Bevölkerung zu verbessern, sind allem voran Investitionen in Bildung eine wichtige Stellschraube.

Die vorliegende Datenanalyse macht zudem die strukturellen Unterschiede innerhalb des Mitteldeutschen Reviers sichtbar. So konzentriert sich das migrantische Leben vor allem in den kreisfreien Städten Halle (Saale) und Leipzig – dort lebt mehr als die Hälfte aller Migrantinnen und Migranten des Reviers. In urbanen Räumen ergeben sich daher andere Herausforderungen als in ländlichen Gebieten. Dennoch sollten auch die ländlichen Regionen in die integrations-, bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Überlegungen einbezogen werden. Eine stärkere regionale Zusammenarbeit – beispielsweise im Bereich Wirtschaft und Fachkräftesicherung – könnte dazu beitragen, die Potenziale der Migration besser zu nutzen und mit gemeinsamen Maßnahmen zu gestalten. Um die Potenziale der ausländischen Bevölkerung für den Strukturwandel voll auszuschöpfen, sind koordinierte Maßnahmen notwendig, die Bildung, Arbeitsmarktintegration und regionale Entwicklungsstrategien zusammenführen. Eine gezielte Vernetzung aller relevanten Akteure kann entscheidend dazu beitragen, langfristige Lösungen für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft des Mitteldeutschen Reviers zu entwickeln.

## Literatur

Anger, Christina/Betz, Julia/Plünnecke, Axel (2024): Gutachten für BDA, Gesamtmetall und MINT Zukunft schaffen. MINT-Frühjahrsreport 2024. Herausforderungen der Transformation meistern, MINT-Bildung stärken. Köln.

Benesch-Jenkner, Birgit (2020): Demografie für Dummies. Dresden. [https://bne-sachsen.de/app/uploads/2021/03/Demografie-fuer-Dummies\\_2020.pdf](https://bne-sachsen.de/app/uploads/2021/03/Demografie-fuer-Dummies_2020.pdf) (24.02.2025)

Bertelsmann Stiftung (2025): Wegweiser Kommune. Indikator Kinderarmut – Ausländer:innen. Gütersloh. <https://www.wegweiser-kommune.de/daten/kinderarmut-auslaender+halle-saale+nordsachsen-lk+altenburger-land-lk+mansfeld-suedharz-lk+2015-2022+table> (24.02.2025)

beta Institut (2024): betanet. Ausländer aus Drittstaaten > Aufenthalt - Arbeit. Augsburg. <https://www.betanet.de/auslaender.html> (24.02.2025)

Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung (2017): Grundlagen. Hintergrundinfo - Berechnung der Arbeitslosenquote für Ausländer in der Arbeitsmarktstatistik. Nürnberg. <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Migration/Generische-Publikationen/Hintergrundinfo-Arbeitslosenquote-Auslaender.pdf?blob=publicationFile> (22.04.2025)

Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung (2018): Hintergrundinfo -Migrationshintergrund - Definitionen, Abgrenzungen und Eckwerte. Nürnberg. <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Uebergreifend/Generische-Publikationen/Hintergrundinfo-Bevoelkerung-mit-Migrationshintergrund-in-Deutschland.pdf?blob=publicationFile> (24.02.2025)

Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung (2020): Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt – Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt. Nürnberg. <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Demografie/Generische-Publikationen/Bericht-Demografie.pdf?blob=publicationFile> (13.03.2025)

Bundesagentur für Arbeit (2025): Unterstützung für Menschen aus dem Ausland. Nürnberg.

<https://www.arbeitsagentur.de/arbeitslos-arbeit-finden/buergergeld/infos-fuer-menschen-aus-dem-ausland> (24.02.2025)

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2025a): Ausländische Staatsangehörige. Nürnberg. <https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/TraegerLehrFachkraefte/TraegerIntegrationskurse/Organisatorisches/TeilnahmeKosten/Auslaender/auslaender.html?nn=282656> (24.02.2025)

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2025b): Integrationskursgeschäftsstatistik für das erste Halbjahr 2024. Nürnberg. <https://www.bamf.de/DE/Themen/Statistik/Integrationskurszahlen/integrationskurszahlen-node.html> (24.02.2025)

Bundesministerium des Inneren und für Heimat/Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2025): Migrationsbericht der Bundesregierung 2023. Berlin. <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Migrationsberichte/migrationsbericht-2023.html?view=renderPdfViewer&nn=282772> (24.02.2025)

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2014): Bevölkerungsdynamik in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Bonn/Berlin. [https://www.giz.de/fachexpertise/downloads/BMZ-Strategiepapier%20%E2%80%9EBev%C3%B6lkerungsdynamik%20in%20der%20deutschen%20Entwicklungszusammenarbeit%E2%80%9C%20\(deutsch\).pdf](https://www.giz.de/fachexpertise/downloads/BMZ-Strategiepapier%20%E2%80%9EBev%C3%B6lkerungsdynamik%20in%20der%20deutschen%20Entwicklungszusammenarbeit%E2%80%9C%20(deutsch).pdf) (24.02.2025)

Grobecker, Claire/Schweinert-Albinus, Stefan/Olga, Pöttsch/Loichinger, Elke (2024): Sozialbericht 2024. Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung: Einleitung. Bonn. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/sozialbericht-2024/553014/bevoelkerungsstand-und-bevoelkerungsentwicklung-einleitung/> (24.02.2025)

Fachkommission der Bundesregierung zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit (2020): Gemeinsam die Einwanderungsgesellschaft gestalten. Bericht der Fachkommission der Bundesregierung zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit. Berlin. <https://www.fachkommission-integrationsfaehigkeit.de/resource/blob/1786706/1880170/917bc43f62136ed26ece8125a4c9cdf/be-richt-de-artikel-data.pdf?download=1> (24.02.2025)

Fehser, Stefan/Tillmann, Frank/Kleint, Isabell/Reißig, Birgit (2024) „Was geht? 2.0“. Die Hallesche Kinder- und Jugendstudie 2024. München/Halle (Saale).  
Fratzscher, Marcel (2023): Wer Kinderarmut mit Zuwanderung begründet, befeuert den

Rechtspopulismus. Berlin.

[https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.880588.de/nachrichten/wer-kinderarmut-mit-zuwanderung-begruendet-befeuert-den-rechtspopulismus.html](https://www.diw.de/de/diw_01.c.880588.de/nachrichten/wer-kinderarmut-mit-zuwanderung-begruendet-befeuert-den-rechtspopulismus.html)  
(24.02.2025)

Hartmann, Michael/Hofman, Bernd/Nagel, Gerlind (2015): Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos? Nürnberg.

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Warum-sind-nicht-alle-eLb-arbeitslos.pdf?blob=publicationFile>

Hofbauer Pérez, Maria (2022): Die Covid-19-Pandemie und die Folgen für Migration und Integration. Bonn.

<https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurz dossiers/515907/die-covid-19-pandemie-und-die-folgen-fuer-migration-und-integration/>

Institut für Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen (2024): Ausländische Bevölkerung in Deutschland 1961-2023. Duisburg

<https://www.sozialpolitik-aktuell.de/files/sozialpolitik-aktuell/Politikfelder/Bevoelkerung/Datensammlung/PDF-Dateien/abbVII155.pdf> (24.02.2025)

Jäckel, Carolin/Merk, Eva-Maria (2023):

Kennzahlenbericht: Bildungsmonitoring im Strukturwandel. Analyse bildungsbezogener Daten des Mitteldeutschen Reviers. Leipzig.

[https://www.bismit.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/Publikationen/DJI\\_BiSMit\\_Kennzahlenbericht\\_2023.pdf](https://www.bismit.de/fileadmin/user_upload/pdf/Publikationen/DJI_BiSMit_Kennzahlenbericht_2023.pdf) (24.02.2025)

Jäckel, Carolin/Rentzsch, Sascha (2025):

Kennzahlenkatalog für ein bildungsbezogenes Monitoring im Strukturwandel. Kennzahlenbericht. Leipzig.

Mitteldeutscher Rundfunk (2025): Demografischer Wandel trifft ostdeutschen Arbeitsmarkt am härtesten. Leipzig.

<https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/wirtschaft/arbeitsmarkt-rueckgang-mehr-rentner-weniger-arbeitsplaetze-sachsen-anhalt-thueringen-100.html> (24.02.2025)

Mostovova, Elena/Hetze, Pascal (2018): Wie International ist MINT? Indikatoren, Strategien, Instrumente. Essen.

Pöttsch, Olga/zur Nieden, Felix (2024): Die Babyboomer: Auf dem Gipfel der demografischen Welle. In: WISTA – Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 1/2024. S. 25-38.

<https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA->

[Wirtschaft-und-Statistik/2024/01/die-babyboomer-012024.pdf?blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Methoden/Wirtschaft-und-Statistik/2024/01/die-babyboomer-012024.pdf?blob=publicationFile)

Sachverständigenrat für Integration und Migration (2024): Jahresgutachten 2024. Kontinuität oder Paradigmenwechsel? Die Integrations-Migrationspolitik der letzten Jahre. Berlin.

<https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2024/06/Jahresgutachten-2024-Barrierefrei.pdf> (24.02.2025)

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2024): Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Ausländische Arbeitskräfte am deutschen Arbeitsmarkt. Nürnberg.

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Migration/Generische-Publikationen/AMkompakt-Auslaendische-Arbeitskraefte-am-deutschen-Arbeitsmarkt.pdf?blob=publicationFile>  
(24.02.2025)

Statistik Bundesagentur für Arbeit (2025):

Anforderungsniveau eines Berufes. Nürnberg.

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodische-Hinweise/uebergreifend-MethHinweise/Anforderungsniveau-Berufe>  
(24.02.2025)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2025): Gemeinsames Statistikportal. Kindertagesbetreuung in Deutschland. Regionale Unterschiede und Entwicklung seit 2013. Wiesbaden.

<https://www.statistikportal.de/de/kindertagesbetreuung-deutschland> (24.02.2025)

Statistisches Bundesamt (2025a): Ausländische Bevölkerung. Wiesbaden.

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Glossar/auslaendische-bevoelkerung.html> (24.02.2025)

Statistisches Bundesamt (2025b):

Migrationshintergrund. Wiesbaden.

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Glossar/migrationshintergrund.html>  
(24.02.2025)

Statistisches Bundesamt (2025c):

Einwanderungsgeschichte - Hintergrundpapier. Wiesbaden.

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Methoden/Erlauterungen/einwanderungsgeschichte-hintergrundpapier.html> (24.02.2025)

Statistisches Bundesamt (2025 d): Ukraine.

Bevölkerung. <https://www.destatis.de/DE/Im-Fokus/Ukraine/Gesellschaft/bevoelkerung.html>  
(17.03.2025)

## Kontakt

Netzwerkbüro  
Bildung im Strukturwandel  
in Mitteldeutschland – BiSMit

E-Mail: [info@dji.de](mailto:info@dji.de)  
Telefon: +49 (0) 341-993923-10

### Standort Leipzig

Deutsches Jugendinstitut e. V.  
Witzgallstraße 2  
04317 Leipzig

### Standort Halle (Saale)

Deutsches Jugendinstitut e. V.  
Franckeplatz 1, Haus 12 / 13  
06110 Halle (Saale)

[www.bismit.de](http://www.bismit.de)

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM

